

# Sonderformen der Tierhaltung in Sachsen

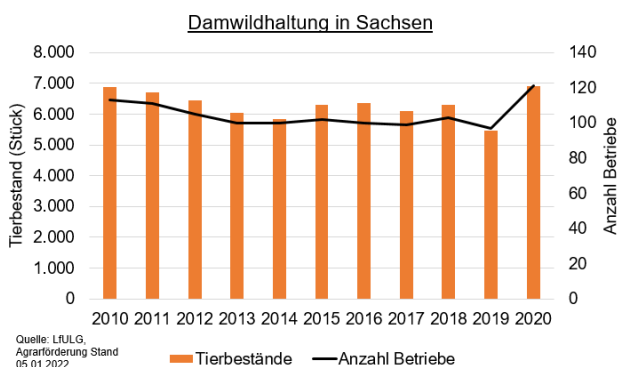
## Bedeutung und Entwicklung in Sachsen

Die Sonderformen der Tierhaltung haben sich im Freistaat Sachsen seit Anfang der 1990er Jahre aufgrund wirtschaftlicher Aspekte meist als Nischenproduktion entwickelt.

Zu den Sonderformen der Tierhaltung in Sachsen gehören:

### 1. Gatterwild

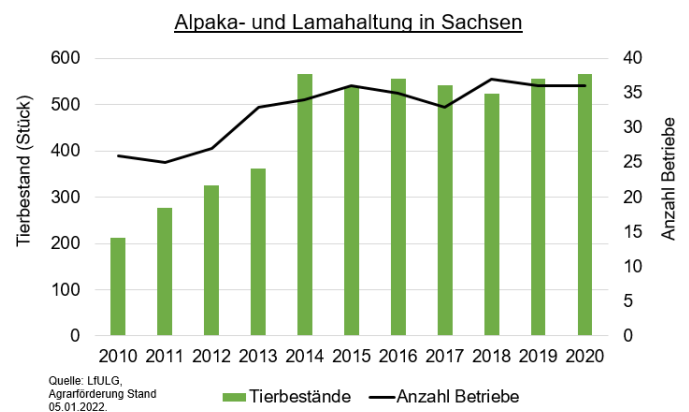
- Im Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V. sind 91 Mitglieder organisiert. Etwa 60 % der Gatterwildhalter bewirtschaften Gatter im Nebenerwerb oder halten die Tiere als Hobby.
- Den Hauptanteil der in sächsischen Gattern gehaltenen Tierarten nimmt das Damwild ein (ca. 89 %). Die zweithäufigste Tierart in landwirtschaftlichen Gattern bildet das Rotwild, gefolgt von Muffel- und Sikawild. Nur in Ausnahmefällen werden Schwarzwild, Elche oder Wapiti gehalten.
- Ein Tierhalter hält im Mittel 57 Stück Damwild. Das Bundesmittel beträgt dagegen in etwa die Hälfte. Die sächsische Gattergröße je Betrieb liegt bei ca. 5,7 ha.
- Das Gatterwild wird in Sachsen fast ausschließlich über die Direktvermarktung an Haushalte oder gastronomische Einrichtungen vermarktet. Der Selbstversorgungsgrad an Wildfleisch liegt in Deutschland unter 50 %.
- Neben den Schafen ist Gatterwild die zweithäufigste von Wolfsübergriffen bedrohte Tierart. Daher werden Wildhalter finanziell bei der Errichtung eines Untergrabschutzes unterstützt.



**Abb. 1: Entwicklung der Tierbestände und der Anzahl der Betriebe mit Damwildhaltung in Sachsen**

## 2. Alpakas und Lamas

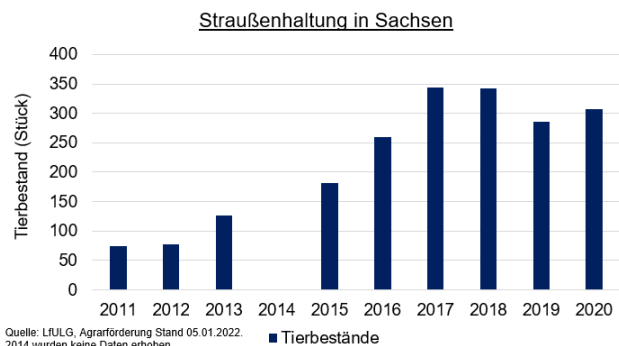
- In den letzten 20 Jahren verbreiteten sich die Neuweltkameliden in Sachsen, vorwiegend in der Hobbyhaltung und der Nebenerwerbslandwirtschaft.
- Neben dem Zuchttierverkauf stehen auch die Wollerzeugung, die Nutzung zu therapeutischen Zwecken sowie zur aktiven Freizeitgestaltung im Vordergrund.
- Die Zahl der Tiere und der Betriebe stieg laut Agrarförderung im Jahr 2020 auf 566 bzw. 36 Stück (Abb. 2). Damit lag hier der Durchschnittsbestand im Jahr 2020 bei 15,7 Tieren/Halter.



**Abb. 2: Entwicklung der Tierbestände und der Anzahl der Halter von Alpakas und Lamas in Sachsen**

## 3. Strauße

- Die Straußenhaltung wird in Sachsen von weniger als zehn Betrieben, überwiegend als Einzelunternehmen, betrieben.
- Sächsische Straußenhalter haben die Möglichkeit, sich im Bundesverband Deutscher Straußenzüchter BDS e.V. und im artgerecht e.V. - Berufsverband Deutsche Straußenzucht - zu engagieren.
- Die Tierbestände entwickelten sich ab dem Jahr 2011 in steigender Tendenz von knapp 75 Tieren auf das 4,5-fache im Jahr 2018. In den letzten zwei Jahren sank die Anzahl der Tiere auf 307 im Jahr 2020 ab, was aus einer Betriebsaufgabe resultiert (Abb. 3).



**Abb. 3: Entwicklung der Tierbestände in der Straußenhaltung Sachsens**

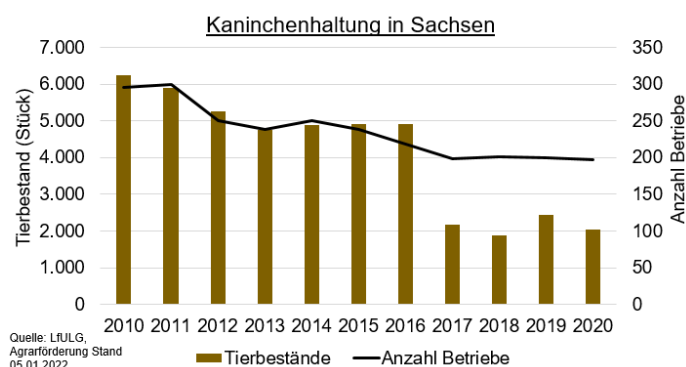
- I Die Tiere werden von den Betriebsleitern und ihren mitarbeitenden Familienmitgliedern versorgt. Fremdarbeitskräfte werden in dieser Produktionsrichtung nicht eingesetzt.
- I Der Produktionsschwerpunkt der Straußenhaltung liegt mit ca. 75 % des Einkommens in der Fleischerzeugung. Da der Strauß nahezu vollständig verwertet wird, werden auch Federn, Eier und Schmuckeier, Straußenfett sowie Leder in der Direktvermarktung veräußert.
- I Im Mittel schlachtet jeder der sächsischen Tierhalter im Jahr 50-70 Tiere im Alter von 12-18 Monaten mit einem Schlachtgewicht von 100-120 kg (Blauhalsstraube).

#### 4. Spezialgeflügel

- I Unter Spezialgeflügel werden Masttauben, Lege- und Mastwachteln, Perlhühner, Fasane und Stockenten zusammengefasst. Diese Tierarten spielen in Sachsen lediglich in der Direktvermarktung zur Angebotserweiterung eine Rolle. In der Hobbyhaltung sind diese Tierarten eher für die Eigenversorgung von Bedeutung.

#### 5. Wirtschaftskaninchen

- I Die kommerzielle Haltung von Kaninchen spielt aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Lukrativität in Sachsen keine Rolle mehr.
- I Während sich die Anzahl der Halter vom Jahr 2010 bis 2019 um ein Drittel verringerte, sanken die Tierzahlen um zwei Drittel von über 6.248 auf 2.038 Stück, wobei 2017 der größte Einschnitt war und die Wirtschaftskaninchenhaltung zum Erliegen kam. Die aktuell in den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben gehaltenen Tierbestände sind auf Hobbytierhalter und Rassekaninchenzüchter zurückzuführen. (Abb. 4)



**Abb. 4: Entwicklung der Tierbestände und der Anzahl der Betriebe mit Kaninchenhaltung in Sachsen**

#### Chancen und Risiken

Der fehlenden wirtschaftlichen Lukrativität bei der Haltung von Sondertierarten kann durch:

- Wissenstransfer zur Vermarktung, Produktion und Haltung
- Unterstützung bei der Schaffung von Kooperationen und Regionalvernetzung

entgegengewirkt werden.

Chancen für die Haltung von Sondertierarten liegen in der exklusiven Vermarktung bei Verbrauchern mit Preisbewusstsein für diese Produktionsrichtungen.

#### Unterstützung durch das LfULG:

- I Fachtage: Sächsischer Kaninentag (jährlich) und Sächsischer Gatterwildtag im Herbst (dreijährlich)
- I Sachkundelehrgang „Artgerechte Haltung von Lamas und Alpakas“ (zweijährig)
- I Veröffentlichungen sowie Publikationen zu allen Sonderformen der tierischen Erzeugung
- I Praktikerschulungen: „Knacker, Salami, Schinken aus Wild“, „Verkaufsfähig machen von Wild, Wurst aus Kaninchenfleisch“
- I Fachvorträge im Rahmen der Rassegeflügel-schau „Lipsia“ in Leipzig
- I Leistungsprüfung bei Angora-Kaninchen
- I Unterstützung im EIP-Projekt zur Leistungsprüfung „Sachsenhuhn und dt. Zwerg-Langshan“ sowie „Dresdnerhuhn“
- I Qualitätstag „Fleisch- und Wursterzeugnisse“ (u.a. auf Messen)

Weitere Informationen sind zu finden unter:

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/ge-fluegel-kleintiere-und-sonderformen-44898.html>